



Architektenkammer Baden-Württemberg

Netzwerk Innenarchitektur
Kammerbezirk Karlsruhe | Nordbaden
Waldstraße 8 | 76133 Karlsruhe

IA + Wettbewerbe IA als Fachpreisrichter*innen IA als Jurymitglied bei „Beispielhaftes Bauen“

Ein Miteinander der 4 Fachrichtungen, sei es bei der Teilnahme an einem Wettbewerb, in Preisgerichten oder als Jurymitglied beim Beispielhaften Bauen, bringt in meinen Augen einen Gewinn letztendlich für alle Beteiligten. Nicht nur, dass wir voneinander lernen können und den eigenen Horizont erweitern. Das Endergebnis für Auslober, Bauherr und Nutzer des Gebäudes ist viel umfassender in der gleichen Zeit und bedeutet letztendlich damit auch einen Mehrwert.

*Christiane v. der Linde, Freie Innenarchitektin bdia
Fachpreisrichterin Wettbewerb Rathaus Hinterzarten 2023*

Städte und Gemeinden müssen bei zentralen baulichen Entwicklungen die Herausforderungen unserer Zeit (u. a. differenziertes, vielfältiges, generationengerechtes und soziales Wohnraumangebot, Ökologie, Biodiversität, Energieversorgung, Mobilität, Flächeninanspruchnahme etc.) meistern und gleichzeitig das Ziel einer qualitätvollen Entwicklung verfolgen. Lebenswerte Quartiere entstehen nur dann, wenn integriert mit allen Fachdisziplinen gedacht und geplant wird. Dies sind komplexe Planungsaufgaben, bei denen vielfach eine Qualitätssicherung durch ein Wettbewerbsverfahren oder eine Konzeptvergabe sinnvoll erscheint. Diese Verfahren sind aus meiner Erfahrung vor allem dann erfolgreich, wenn sich dieser integrierte Planungsgedanke auch in den verschiedenen Fachdisziplinen (Stadtentwicklung/Stadtplanung, Städtebau, Architektur, Landschaftsplanung, Innenarchitektur) widerspiegelt. Nur gemeinsam bauen wir Stadt!

*Tobias Meigel, Freier Stadtplaner
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Hohenlohekreis 2022*

Alle Beteiligten – Auslober, spätere Nutzer und Nutzerinnen der Gebäude, die Gesellschaft und die Architektenkammer – gewinnen durch die Teilnahme von Innenarchitektinnen und Innenarchitekten an Wettbewerben. Gleiches gilt, wenn sie als Fachpreisrichterinnen und -richter bei Wettbewerben und Auszeichnungsverfahren fungieren. Alle Fachrichtungen sind relevant für Baukultur im Inneren, Äußeren und bei Freiräumen. Den offenen Diskurs bei der Preisrichtervorbereitung, die Wertschätzung aller Beteiligten und den Wettbewerbsarbeiten gegenüber und die Bereitschaft, sowohl gut abzuwägen als auch mal Stellung zu beziehen, halte ich für wichtig. Denn Stimmrecht heißt für mich auch immer Verantwortung.

*Ramona Paar, Innenarchitektin bdia
Bezirksvertreterin KB KA, Fachpreisrichterin Wettbewerbe Rathaus Limbach 2021 u. Rathaus Hinterzarten 2023*

Wettbewerbe und Jurysitzungen sind ein wichtiges Fundament unserer Baukultur. Die Diskussion der Beiträge aus Sicht der unterschiedlichen Fachrichtungen schärft den Blick und fördert die gegenseitige Anerkennung der Fachdisziplinen.

*Annette Sinz-Beerstecher, Freie Landschaftsarchitektin
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Hohenlohekreis 2022*

Die Teilnahme beim Preisgericht eines Wettbewerbs bringt mir spannende Einblicke in die Denkweise, Prioritäten und Erfahrungen der anderen Jurymitglieder aller Fachrichtungen. Aber auch der gesamte Prozess profitiert: Entwürfe werden wirklich aus jedem Blickwinkel betrachtet, die Konzepte werden, wie es auch sein soll, ganzheitlich gesehen, aber auch Details fallen den unterschiedlichen Fachrichtungen auf, die bei einer einseitigen Jury eventuell untergehen würden. Somit wird auch den Teilnehmern an den Auszeichnungsverfahren und deren Mühen angemessen Rechnung getragen.

Schnell kann es geschehen, dass durch die Konzentration auf den städtebaulichen Zusammenhang oder die Fassadengestaltung die internen Abläufe eines Gebäudes zu kurz kommen, oder die Raumatmosphäre und Aufenthaltsqualität vernachlässigt werden. Das hängt sicher auch von der Entwurfsaufgabe ab, jedoch lohnt es sich langfristig für die Nutzer und auch für die Auslober, wenn auch auf die Innenräume künftig ein größeres Augenmerk gelegt wird. Nur dann funktioniert ein Gebäude, ob Neubau oder Umbau.

*Anne-Katrin Dinger, Innenarchitektin bdia
Bezirksvertreterin KB KA, Fachpreisrichterin Wettbewerb Rathaus Gengenbach 2021/2022*

Die Beteiligung aller vier Fachrichtungen der Architektur in den Entscheidungsgremien der Wettbewerbe und Auszeichnungsverfahren bedeutet einen großen Mehrwert für die Qualität der abgegebenen Voten.

Die unterschiedlichen Herangehensweisen und die jeweilige Fachkompetenz weiten den Blick der Vertreter*innen aller Fachrichtungen, beleben die Diskussion und machen Mängel wie auch Qualitäten der Projekte auf breiterer Ebene sichtbar. Der Austausch auf Augenhöhe und die Entscheidungsfindung im kollegialen und konstruktiven Miteinander ist ein Votum für die Baukultur und die Architektur in Ihrer Gesamtheit als „die Mutter der Künste“. Zudem fördert die gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Fachrichtungen in solchen Gremien die Bereitschaft auch bei der Realisierung von Bauprojekten schon früh den interdisziplinären Weg einzuschlagen und den Mehrwert der Einbeziehung z. B. der Innenarchitekt*innen und Landschaftsplaner*innen zu erkennen.

*Barbara Weiler, freie Innenarchitektin
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Ravensburg 2022*

Zur Beurteilung eines Gebäudes bzw. einer städtebaulichen Aufgabe gehören meiner Ansicht nach immer unterschiedliche Sichtweisen. Vielfalt öffnet uns die Augen für den Dialog mit konkurrierenden Meinungen. Eine Wettbewerbs-Jury sollte deshalb verschiedene „Backgrounds“ abbilden.

Meine Erfahrung als Fachjurorin war spannend und sehr positiv zugleich.

Gemeinsam mit sechs weiteren Juroren wurde über Haltung, konzeptionelle Schlüssigkeit, gesellschaftliche Visionen, aber auch über Aufenthaltsqualität und konstruktive Ehrlichkeit in der Architektur bzw. Innenarchitektur diskutiert.

Fazit: Es wäre eine vertane Chance, wenn nicht ALLE Fachrichtungen zukünftig bei diesen Prozessen beteiligt würden.

*Claudia Wald, Innenarchitektin
Mitglied SG „Zukunft Berufsstand“, Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Ostalbkreis 2022*

Als Teil einer Wettbewerbsjury können Innenarchitekten wichtige Beiträge zur Gestaltung von zukünftigen Lebensräumen leisten. Neben architektonischen Aspekten und der Einfügung des Gebäudes in die Umgebung ist die Entstehung neuen Innenraums öffentlicher Räume und Arbeitswelten wesentlicher Bestandteil eines Entwurfs. Beides Bereiche, die im Schwerpunkt der Arbeit von Innenarchitekten liegen. Menschen befinden sich die meiste Zeit des Tages in Gebäuden. Es lohnt sich für alle, wenn auch die Wirkung von Innenräumen schon zu einem frühen Zeitpunkt in die Gesamtgestaltung mit einbezogen wird. Innenarchitekten können hier wertvolle Aspekte zur Beurteilung der einzelnen Entwürfe beitragen.

*Bettina Otteni, freie Innenarchitektin bdia
Fachpreisrichterin Wettbewerb Rathaus Bad Bellingen 2022 u. Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Freudenstadt/Calw 2022*

Alle vier Fachrichtungen in einem Preisgericht oder einer Jurysitzung vertreten zu sehen, kann nur Mehrwert bedeuten. Alle Vertreter*innen der vier Fachrichtungen haben ihre eigene Kernkompetenz und eine hohe Beurteilungskraft was ihre Fachrichtung betrifft. Darüber hinaus sind sie aber auch in der Lage, über Mängel und über die Qualität der Projekte im Hinblick auf Baukultur anderer Fachrichtungen, ein fundiertes Statement abzugeben. Im Dialog untereinander sind die Standpunkte und Beurteilungskriterien zu diskutieren und abzuwägen. Mit kollegialem, gleichberechtigtem und wertschätzendem Miteinander können und werden einstimmige Voten zur Beurteilung der eingereichten Arbeiten erzielt.

*Sylvia Mitschele-Mörmann, freie Innenarchitektin bdia
Mitglied SG Vergabe u. Wettbewerb, Vorstandsmitglied im KB KA, Stellv. Vors. KG Baden-Baden/Rastatt, Fachpreisrichterin Wettbewerb Rathaus Bad Bellingen 2022 u. Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Hohenlohekreis 2022*



Architektenkammer Baden-Württemberg

Netzwerk Innenarchitektur
Kammerbezirk Karlsruhe | Nordbaden
Waldstraße 8 | 76133 Karlsruhe

IA + Wettbewerbe IA als Fachpreisrichter*innen IA als Jurymitglied bei „Beispielhaftes Bauen“

Bei allen Planer:innen innerhalb der Kammer ist ein großer Bestandteil der täglichen Arbeit die Gestaltung und Wirkung von Räumen jeglicher Art. Natürlich kann es nur von Vorteil sein, über den Tellerrand hinaus und noch viel weiter zu blicken, und alle Disziplinen maximal miteinander zu verschneiden!

*Daniel Lindemann | Landschaftsarchitekt bdl
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Stuttgart 2023 und beim
AZV Beispielhaftes Bauen LK Esslingen 2024*

Das Auszeichnungsverfahren ist ein großartiges Instrument um Kolleg:innen zu fördern und etwas Aufmerksamkeit für unser aller Arbeit in der Öffentlichkeit zu bekommen. Kolleg:innen aus allen Fachrichtungen, mit viel oder wenig Erfahrung, mit großen aufwändigen oder kleinen unscheinbaren Projekten können teilnehmen und ausgezeichnet werden. So breit wie das Spektrum der Bewerber sollte auch die Jury aufgestellt sein. Nur wenn alle Fachrichtungen in der Jury vertreten sind kann ein Projekt aus städtebaulicher, landschaftsplanerischer, hochbautechnischer und innenarchitektonischer Sicht begutachtet und umfassend bewertet werden. Die fachübergreifende Diskussion ist wichtig für ein ausgewogenes Ergebnis. Wir lernen dabei und es verhilft uns zu gegenseitiger Wahrnehmung und Wertschätzung. Unser Beruf ist komplex und nur Teamwork führt zu guten Ergebnissen.

*Carla Kleis | freie Innenarchitektin
Jurymitglied beim Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen Böblingen 2017-2024*

Der Austausch aller Fachrichtungen bringt für alle Beteiligten neue Themen, Impulse und Perspektiven in die eigene Arbeit, die bereichernd sind und den Blick auf die Gesellschaft und aktuelle Herausforderungen erweitern. Das hat sich beim Auszeichnungsverfahren zum Beispielhaften Bauen im Landkreis Esslingen bei der Beurteilung einer Vielzahl von sehr unterschiedlichen Projekten sehr positiv gezeigt.

*Priska Kösel-Humpert
freie Architektin und Stadtplanerin
Jurymitglied Beispielhaftes Bauen Esslingen 2024*

Immer wieder ist man bei Wettbewerben selbst bei vermeintlich engen Vorgaben überrascht von der Vielfalt der Entwürfe, von den verschiedenen Ansätzen und Lösungen. Nur über eine interdisziplinär besetzte Fachjury, die eine angemessene Beurteilung aus unterschiedlichen Perspektiven zulässt, wird man diesen Wettbewerbsarbeiten gerecht.

*Hans Göz | Freier Architekt
Vorsitzender KG Pforzheim, Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen LK Freudenstadt und Calw 2022*

Eine diverse Zusammensetzung der Preisrichterjury in Auszeichnungsverfahren der AKBW ist in meinen Augen unumgänglich, um ein Projekt ganzheitlich und fair beurteilen zu können. Divers bedeutet dabei für mich aus verschiedenen Altersgruppen, Lebensräumen, Geschlechtern und natürlich allen Fachrichtungen, die Teil der AKBW sind. Als Vertreterin der Innenarchitektur erlebte ich den Diskurs zu den Projekten als sehr bereichernd, in beide Richtungen. Es gab Einreichungen, bei denen sich alle einig waren und dennoch bestimmte Aspekte erst durch das Gespräch mit den anderen Fachrichtungsvertreter:innen hervorgehoben werden konnten. Gleiches galt erst recht bei Uneinigkeit. Die Wertschätzung über den eigenen Fachbereich hinweg kann also oft nur durch das aktive Aufzeigen von verschiedenen Perspektiven geschehen. Ich halte es daher für essenziell, dass Innenarchitekt:innen Teil von Auszeichnungsverfahren sind, um die innenarchitektonischen Qualitäten sowohl kritisch zu prüfen, als auch den übrigen Jurymitgliedern erklären zu können.

*Alija Viola Dolo, M.A.
Innenarchitektin, Landesvertreterin AKBW, Co-Vorsitzende Netzwerk AiP/SiP*

Dass man das beste Ergebnis erzielt, wenn jeder das macht, was er am besten kann, ist gemeinhin bekannt. In unserer täglichen Arbeit wird diese Erkenntnis fortwährend bestätigt. Natürlich wollen wir alle im Rahmen unserer Fachrichtungen - nach der die Architektenkammer Baden-Württemberg zu Recht unterscheidet - Generalisten sein und müssen auch diejenigen bleiben, die den Überblick im Planungs- und Bauprozess behalten. Aber nicht jeder, der sich Architekt nennt ist automatisch ein guter Stadtplaner, Innenraumgestalter oder Freianlagenplaner. Erfolgreiche Kolleginnen und Kollegen wissen das.

*Manfred Sautter | Freier Architekt
Stellv. Vorsitzender des Kammerbezirks Freiburg und Mitglied im Landesvorstand der AKBW Jurymitglied beim AZV Landkreis Esslingen 2024*

Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen allen Fachbereichen ist entscheidend für die Entwicklung & Beurteilung lebenswerter und zukunftsfähiger Räume. Respektvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung schaffen in der Juryarbeit ein Umfeld, in dem intensive Diskussionen und konstruktiver Austausch möglich sind. Besonders wichtig ist mir die Förderung von Diversität, sowohl in fachlicher als auch in sozialer Hinsicht. Eine realistische und nachhaltige Bauweise können wir nur gemeinsam schaffen!
#strongertogether

*Jasmin Hertwig | Innenarchitektin
Landesvertreterin AKBW, Vorsitzende KG Zollernalbkreis,
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Stuttgart 2023,
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen Neckar-Odenwald-Kreis 2024*

Eine starke Baukultur kann nur durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur und Innenarchitektur mit einer hohen Gesamtqualität entstehen. Der jeweilige Blickwinkel der einzelnen Fachdisziplinen verstärkt und bereichert die Ideen der anderen und trägt zur Vervollständigung bei. Die Teilnahme als Jurymitglied am Verfahren "Beispielhaftes Bauen" 2024 Karlsruhe war für mich eine Bereicherung durch die vielfältigen Sichtweisen aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen der Jurykolleginnen und -kollegen. Nur durch diese fächerübergreifenden Diskussionen war es möglich, die Projekte aus allen Blickwinkeln umfassend zu beurteilen. Gerne wieder!

*Yordanka Rotta | Freie Innenarchitektin bdl
Stellv. Vors. KG Mannheim, Jurymitglied beim
AZV Beispielhaftes Bauen Karlsruhe 2018-2024*

In der interdisziplinär besetzten Jury zum Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen LK Ravensburg 2016-2022 hatten wir ein sehr kollegiales Miteinander.

Alle vier Fachrichtungen brachten sich mit ihrer jeweiligen Kompetenz ein, es wurde konstruktiv diskutiert und die Beschlüsse wurden nach Abwägung aller Meinungen und Standpunkten einvernehmlich gefasst. Die Gedanken und Betrachtungsweisen der einzelnen Fachrichtungen waren zugleich spannend und lehrreich.

Diese ganzheitliche Betrachtung führt zu qualitativollen Ergebnissen in der Architektur. Insgesamt war es eine sehr gute Erfahrung.

*Roland Steinbach | Landschaftsarchitekt bdl
Jurymitglied beim AZV Beispielhaftes Bauen LK Ravensburg 2016-2022*